

**Weitere 300.000 Euro für
Evershagen/Schmarl; Dierkow
und Toitenwinkel
ESF – Bundesprogramm
STÄRKEN vor Ort**

Jungen Menschen eine Perspektive geben, Frauen gezielte Unterstützung anbieten und die soziale, schulische und berufliche Integration zu unterstützen, ist der Grundgedanke des ESF- Bundesprogramms STÄRKEN vor Ort.

Mit Projekten wie dem Ausbau von begonnenen Netzwerken, der Initiierung von Migrationsprojekten oder der Festigung von Berufskennnissen bei Ausbildungsplätzen konnten die ersten Mikroprojekte unterstützt werden. Weitere Schwerpunkte sind aber auch die soziale, schulische und berufliche Integration von Jugendlichen und jungen Menschen, die unter anderem durch gezielte Angebote wie Journalistenschule, Konfliktlösungs- oder Kompetenztraining oder die Ausbildung und Einführung im Sanitätsdienstlichen Bereich gefördert werden. Die Unterstützung von Existenzgründerinnen in den Bereichen Kosmetikhandwerk oder Kunstgestaltung erfolgte in Form von Coaching oder Beratung, um den Einstieg oder Wiedereinstieg in das Berufsleben zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Insgesamt konnten 45 Projekte mit über 680 AdressatInnen in den Jahren 2009 und 2010 erfolgreich umgesetzt werden. Alle bereits geförderten Projekte können Sie unter der Internetadresse: www.rostock.de/svo nachlesen.

Die Maßnahmen werden aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert. Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen.

Für das Förderjahr 2011 werden für die Gebiete Dierkow, Toitenwinkel und Evershagen/Schmarl erneut jeweils Fördergelder in Höhe von 100.000 Euro beantragt. Lokale Initiativen, Organisationen, Vereine, Institutionen oder auch Einzelpersonen oder Vereinigungen, die Jugendliche, jungen Menschen oder Frauen in ihrer Entwicklung unterstützen wollen, sind wieder gefragt. Hierbei ist es unerheblich ob Sie bereits in den Gebieten tätig sind, wichtig ist, dass Sie etwas für die dortigen AdressatInnen tun möchten. Die Antragstellung für 2011 ist ab sofort jederzeit möglich. Interessier-

te können sich an die Lokalen Koordinierungsstelle im Amt für Jugend und Soziales Rostock bei Frau Petra Witt unter Tel. 381 2558, postalisch St.-Georg-Str. 109, 18055 Rostock oder E-Mail Petra.Witt@Rostock.de wenden.

Petra Witt
Amt für Jugend und Soziales

Berufseinstieg für Migrantinnen

Migrantinnen stehen beim Einstieg in das Berufsleben großen Schwierigkeiten gegenüber. Neben den Sprachkenntnissen sind auch Computerkenntnisse eine unumgängliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Berufseinstieg. Das betrifft nicht nur das Erstellen von aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, sondern auch das Bestehen am Arbeitsplatz, da in vielen Berufszweigen Computerkenntnisse eine wichtige Voraussetzung darstellen.

Das Ziel dieses Projektes ist es, den teilnehmenden Migrantinnen die MS Office Programme Word und Excel, den Umgang mit digitalen Medien sowie die Internetrecherche zu vermitteln, um Ihnen bessere Chancen bei der Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Teilnehmerinnen werden mit der Arbeitsweise und den grundlegenden Funktionen der Programme vertraut und lernen praxisbewährte Lösungen kennen.

Sie begreifen aktiv durch lernfördernde Methoden und Übungen, eignen sich umfassendes und anwendbares Wissen an und nehmen Denkanstöße für Ihre tägliche Praxis mit.

24 Wochen mit wöchentlich 4 Stunden finden zwei Kurse á 5 Teilnehmerinnen statt. Die Teilnehmerzahl von 5 soll nicht überschritten werden, um einerseits die individuellen Voraussetzungen berücksichtigen zu können und zum anderen eine maximale Lernvermittlung zu erreichen. Die Adressatinnen sind Migrantinnen aus dem Stadtteil Schmarl. Im Vorfeld wurde eine Bedarfsermittlung mit Partnern im Stadtteil durchgeführt und so konnten interessierte Teilnehmerinnen gewonnen werden. Die teilnehmenden Frauen sind arbeitslos und verfügen über Deutschkenntnisse, welche als Voraussetzung für die Teilnahme notwendig sind.

Das Projekt aus dem ESF- Bundesprogramm „STÄRKEN vor Ort“ wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Katja Eisele
Leiterin des ASB Haus 12



Migrantinnen beim Computerkurs